

Moorfleet. Wer sehen möchte, wie gut David Entwistle aus dem Stand einen Golfball abschlägt, muss sich ein Video auf YouTube anschauen. Das Golf Lounge Resort in Moorfleet hat ein kurzes Porträt des beliebten Golflehrers dort hochgeladen. Das war am 28. Juli 2022. Vier Jahre später erleben heutige Golfschüler den gebürtigen Engländer so nicht mehr. Im August 2023 wird Entwistle krank. Seitdem sitzt er im Rollstuhl. Obwohl er nicht mehr laufen kann: Golflehrer ist er immer noch mit Leidenschaft.

Soweit bekannt, ist der Brite aus Manchester mit dem Beinamen „the Golffather“ der einzige Golflehrer in Deutschland mit diesem Handicap. Auch die KI-Suchmaschine findet keine weiteren Beispiele. Und David Entwistle ist aktiv wie eh und je. „Am Osterwochenende habe ich alle vier Tage gearbeitet“, sagt er. Kurse gibt er vornehmlich abends und am Wochenende, gut 40 in der Woche. „Dann, wenn die Leute Feierabend haben“, sagt David Entwistle. Nur montags, da kann er nicht. Da fährt er nun immer zur Reha.

Nach der Corona-Genesung treten Bewegungsstörungen auf

Sein Leidensweg begann ein paar Wochen nach einer Corona-Erkrankung. Entwistle spricht dabei von einem milden Verlauf ohne Fieber. Ein paar Wochen später bekam er jedoch Gleichgewichtsstörungen. „Ich bin dann zuerst zum HNO-Arzt gegangen. Der fand nichts und überwies mich an einen Neurologen. Der konnte auch nichts feststellen“, erzählt David Entwistle. Und doch ging es mit seiner Gesundheit rapide bergab.

Die Beine versagten zunehmend den Dienst. Die Bewegungsstörungen wurden so schlimm, dass er schließlich eine Gehhilfe brauchte. „Mit dem Rollator ging ich zu Untersuchungen ins Krankenhaus St. Georg, und sechs Wochen später kam ich im Rollstuhl wieder heraus“, sagt er. Das war im Januar 2024. „Die Ärzte sagten, ich solle mich damit abfinden“, erzählt David Entwistle. „Akzeptieren Sie, dass Sie ein Leben lang im Rollstuhl sitzen werden“, bekam ich zu hören.“

Es gibt schlichtweg keine Diagnose. Und somit auch keinen Ansatz für eine wirksame Therapie. Auch aufwendige Untersuchungen und Behandlungen wie ein MRT

oder eine Blutwäsche brachten keine neuen Erkenntnisse. Genauso wenig wie eine Hyperthermie, bei der der Körper von David Entwistle auf 39 Grad erhitzt wurde. Das Verfahren soll das Immunsystem aktivieren. Es nützte nichts. Warum er seine Beine nicht mehr bewegen kann, bleibt ein Rätsel.

Im Sitzen klappt der Unterricht genauso gut wie im Stehen

„Die Ärzte konnten sagen, was ich nicht habe. Aber nicht, was ich habe“, sagt David Entwistle. Es gibt nur eine vage Vermutung. „Die

meinen, ich habe irgendeine Art von Borreliose. Es kann sein, dass Covid der letzte Tropfen auf dem heißen Stein war, das hat irgendwas ausgelöst.“ Immerhin: Berührungen spürt er. „Wenn Sie mich ins Bein zwicken, merke ich es. Aber nicht so doll wie ein Zwicken in den Arm“, sagt David Entwistle. Eine Physiotherapie hält ihn so fit, wie es eben geht. „Ich probiere jetzt chinesische Medizin aus. Mal sehen, ob es möglich ist, damit etwas zu verbessern. Ich gebe nicht auf“, sagt David Entwistle.

David Entwistle zog wegen sei-

nes Berufes als Golflehrer 1989 aus England nach Deutschland. Die Perspektiven waren hier besser als in der Heimat. Dort sei Golf ein Volkssport, erzählt David Entwistle. Entsprechend viele Trainer und damit Job-Konkurrenz gab es. Selbst eine Profisportler-Karriere zu starten, kam für ihn nicht infrage. „Als Profispieler musst du verdammt gut sein“, sagt er. Zudem benötige man einen Sponsor als finanzielle Unterstützung. Zunächst heuerte er als Trainer bei einem Golfclub in Lüneburg an. Nach mehreren Zwischenstationen im

Bundesgebiet unterrichtet er seit 2007 auf der Anlage in Moorfleet. Mit seiner Frau wohnt er in Fünfhausen.

David Entwistle wird in diesem Jahr 68 Jahre alt. Aber aus Altersgründen als Trainer aufzuhören, das kommt ihm nicht in den Sinn. „Ich will weitermachen, solange ich noch kann. Ich komme mit dem Rollstuhl auf dem Platz überall gut hin. Und ich habe immer noch wahnsinnig viel Spaß. Ich kann hier im Sitzen genauso gut unterrichten wie im Stehen“, sagt David Entwistle und verweist auf

Nach einer Corona-Erkrankung kann Golflehrer David Entwistle seine Beine nicht mehr bewegen, die Ärzte finden keinen Grund. Dirk Palapies



all die Videokameras und die Monitore, die er beim Unterrichten einsetzt. „Wir haben hier die modernste Driving Range mit der modernsten Technik, die es gibt. Viele Leute kommen extra deswegen zu uns.“

„Das einzige, was ich nicht mehr machen kann, ist, einen Schlag selbst zu demonstrieren“, sagt David Entwistle. „Aber ein Kollege meinte mal, die Leute gucken ohnehin nur dem Ball hinterher. Die schauen gar nicht, was man vorgenommen hat. Ich habe das Glück, dass ich meinen Job immer noch machen kann, und den mache ich

Ich will weitermachen, solange ich noch kann.

Ich komme mit dem Rollstuhl auf dem Platz überall gut hin.

David Entwistle,
Golflehrer

Krankheit zwingt Golflehrer in den Rollstuhl – aber nicht vom Platz

Nach einer Corona-Erkrankung kann David Entwistle seine Beine nicht mehr bewegen. Wie er weiterhin seinen Job meistert.

gern. Ich helfe lieber, den Leuten das Spielen beizubringen, als selbst zu spielen.“ Jeden Montag gibt David Entwistle Tipps auf Instagram. „Nicht länger als 90 Sekunden“, sagt er. Da geht es um Griffhaltungen, die verschiedenen Schläger, den Golfschwung und was sich auf der Driving Range alles messen lässt, wie Schlägerkopf- und Ballgeschwindigkeiten.

Zum Unterricht gehören auch das Benutzen auf einem Golfplatz und die passende Kleidung. Besonders elitär sei sie nicht, sagt David Entwistle. „Man kann bei uns in Jeans spielen, mit vernünftigem T-Shirt oder einem Oberteil, in dem man sich gut bewegen kann, und in Turnschuhen. Schläger und Bälle gibt es vor Ort. Wir sind eine ‚Per-Du-Anlage‘. Niemand muss Hemmungen haben. Mitzubringen ist vor allem gute Laune. Man lernt gern, wenn man Spaß hat. Und ich bin bekannt für meinen englischen Humor“, sagt David Entwistle. Den hat er zum Glück nicht verloren.